



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Havelland » **Lokalnachrichten**

27.05.2009

## **ENERGIE: Heizkosten ziehen kräftig an Fernwärme in Falkensee am teuersten**

*HAVELLAND* - Für die Havelländer ist das Heizen ihrer Wohnungen deutlich teurer geworden. Im Schnitt stiegen die Energiepreise zwischen Januar 2008 und Januar 2009 um 16 Prozent bei Fernwärme aus Heizkraftwerken oder Heizhäusern und um 15 Prozent bei Erdgas.

Spitzenreiter bei den Preisanhebungen ist laut einer vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) erstellten Preisdatenbank die Stadt Falkensee, wo Fernwärme (Öl, Gas, Kohle, Holz) mit fast 158 Euro pro Megawattstunde am teuersten ist. Der Preis kletterte damit um fast 34 Prozent. Im Vorjahr belegte Falkensee im brandenburgweiten BBU-Vergleich noch den zweiten Platz.

Das Erdgas für die Fernwärme, mit der in Falkensee insbesondere die Mieter der Gemeinnützigen Gebäudewirtschaft Falkensee GmbH (Gegefa) heizen, liefert die Erdgas Mark Brandenburg (EMB) und zwar „zu marktüblichen Preisen“, wie ihr Pressesprecher Jochen-Christian Werner versichert. Das Erdgas verkauft die EMB an die Gegefa, die in Falkensee zwei Heizhäuser betreibt, wo das Erdgas in Fernwärme umgewandelt wird. Zur Preisgestaltung bei der Fernwärme wollte sich bei der Gegefa gestern niemand äußern.

Was in der Datenbank des BBU auffällt, sind die regionalen Preisunterschiede. So ist Fernwärme in Rathenow mit knapp 99 Euro je Megawattstunde deutlich günstiger zu haben als in Falkensee. Auch beim Erdgas variieren die Preise. Während die Megawattstunde in Nauen, Rathenow und Falkensee knapp 68 Euro kostet, ist sie in Angermünde mit fast 76 Euro am teuersten.

Der Grund für die Preisdifferenzen sind die unterschiedlichen Ver- und Entsorger. „Die haben oft sehr komplizierte Preisstrukturen, die mitunter nur schwer nachvollziehbar sind“, erklärt Alexander Eisfeld vom BBU, der die Preisdatenbank verfasst hat. Deshalb seien Preisschwankungen von Quartal zu Quartal nicht ungewöhnlich. „Es kann durchaus sein, dass die Energiepreise inzwischen wieder gesunken sind.“

Jochen-Christian Werner von der EMB erklärt die Preisunterschiede mit den „unterschiedlichen Einkaufsverträgen, Netzgebühren und Konditionen bei Lieferverträgen“, die die Ver- und Entsorger mit den Zulieferern und Abnehmern von Erdgas, Strom oder Wasser aushandeln.

Rechtsanwalt Leo Ismar kann Mietern nur raten, jede Nebenkostenabrechnung genau prüfen zu lassen und, wenn nötig, den Versorger zu wechseln. „Das geht aber nur dann, wenn der Mieter seinen Versorger laut Mietvertrag selbst wählen kann“, erklärt Leo Ismar. Ein Wechsel setze auch voraus, dass es einen billigeren Anbieter von Erdgas oder Fernwärme gibt. Als Chef der Mietervereinigung Nord mit Sitz in Oranienburg vertritt Ismar auch die Mieter im Osthavelland.

Anders als die Energiepreise sind die Wasserpreise nahezu stabil geblieben. Auch bei der Müllentsorgung gibt es kaum Veränderungen. Für seine aktuelle Datenbank hat der BBU die Preise für Heizenergie, Strom, Wasser, Müll und die Grundsteuer in 59 Kommunen in Brandenburg und Berlin miteinander verglichen. (Von Ulrike Kiefert)

**Ihre Meinung ist gefragt!**